

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
OB	S0010/17	16.01.2017
zum/zur		
F0237/16 SR Müller Fraktion DIE LINKE/future!, SRin Schumann Fraktion CDU/FDP/BfM		
Bezeichnung		
Sichtbarer Hinweis bspw. Abbild der Kaiserin Adelheid im Kaiserin-Adelheid-Foyer des Rathauses		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		24.01.2017

Anfrage F0237/16

Warum wurde der Stadtratsbeschluss aus dem Jahr 2015 bislang nicht umgesetzt und offenbar einfach ignoriert?

Warum wird bis heute zudem der Adelheid-Preis, Magdeburgs einziger offizieller Sozialpreis der Landeshauptstadt, nicht wie alle anderen offiziellen Preise der Landeshauptstadt Magdeburg entsprechend im Eike-von-Reggow-Saal präsentiert und die Preisträger/innen gewürdigt?

Zur Anfrage F0237/16 wird wie folgt Stellung genommen:

Die Umbenennung des Rathausfoyers in Kaiserin-Adelheid-Foyer wurde gemäß Stadtratsbeschluss abgeschlossen.

a) Präsentation des Adelheid-Preises im Eike von-Reggow-Saal

Bereits vor der Anfrage in der Sitzung des Stadtrates am 8. Dezember 2016 hat sich die Verwaltung auf Anregung des Kuratoriums des Adelheid-Preises mit der Prüfung der Möglichkeit der Präsentation des Adelheid-Preises und der Preisträger/innen im Eike von-Reggow-Saal befasst. Dazu wurden Angebote zur erforderlichen Umgestaltung des Eike-von-Reggow-Saales eingeholt.

Auf der Grundlage dieser Angebote ist mit Kosten in Höhe von ca. 5.500 Euro zu rechnen.

b) Sichtbarer Hinweis bzw. Abbild der Kaiserin Adelheid im Kaiserin-Adelheid-Foyer

Zur Umsetzung des Beschlusses, ein Abbild der Kaiserin Adelheid im Bereich des unteren Foyers des Alten Rathauses in Magdeburg anzubringen, wurde seitens der Verwaltung geprüft, welche historischen Vorlagen dafür verwendbar sind und in welcher grafischen Form eine entsprechende Realisierung erfolgen könnte.

Von der historischen Person der zweiten Gemahlin Ottos des Großen, Adelheid von Burgund, existieren selbstverständlich keine authentischen zeitgenössischen Porträts. Bekannt sind eine schematisierende Reliefdarstellung auf einer Elfenbeintafel aus Mailand etwa um 965 und vor allem die sehr viel spätere Stifterfigur im Chor des Doms von Meißen, die aus der Naumberger Dombauwerkstatt stammt und etwa auf das Jahr 1260 zu datieren ist. Dabei handelt es sich um eine idealisierende überlebensgroße Sandsteinskulptur.

Aus diesen beiden bekannten Vorlagen ließen sich nach Ansicht der Verwaltung keine Lösungsansätze für eine ästhetisch befriedigende Umsetzung der Aufgabenstellung gewinnen. Auch auf der Grundlage des Adelheidpreises konnte kein ansprechender Gestaltungsvorschlag

generiert werden, so dass die Verwaltung vorerst mit der Anbringung eines Schriftzuges eine formale Umsetzung des Beschlusses erreichte. Zur tatsächlich künstlerisch überzeugenden Gestaltung auch durch das Abbild der Kaiserin Adelheid wäre gegebenenfalls die Beauftragung eines Künstlers bzw. Designers erforderlich.

Die dabei anfallenden Kosten und der erforderliche Zeitaufwand sind derzeit nicht bezifferbar.

In Auswertung der vorliegenden Ergebnisse der Recherchen zu den Punkten a) und b) schlägt die Verwaltung Folgendes vor:

Wegen des unbestimmten Aufwands an Zeit und Kosten für einen sichtbaren Hinweis bzw. Abbild der Kaiserin Adelheid im Kaiserin-Adelheid-Foyer sollte die Würdigung von Kaiserin Adelheid im Rahmen der Umgestaltung des Eike-von-Repgow-Saales zur Präsentation des Kaiserin-Adelheid-Preises erfolgen.

Zur abschließenden Meinungsbildung des Stadtrates wird das Büro des Oberbürgermeisters kurzfristig eine Drucksache erarbeiten, über deren Beschlussfassung der Stadtrat zwischen den möglichen Varianten auswählen kann.

Dr. Trümper